



SHIVA TEMPEL
OPFIKON
EN ROUTE

AUFGABENSET

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2017

Autorschaft: Jana Bruggmann, Laura Quaglia, Mahintha
Sellathurai, Abirami Raghupathy, Simon Gaus Caprez,
Nils Weber

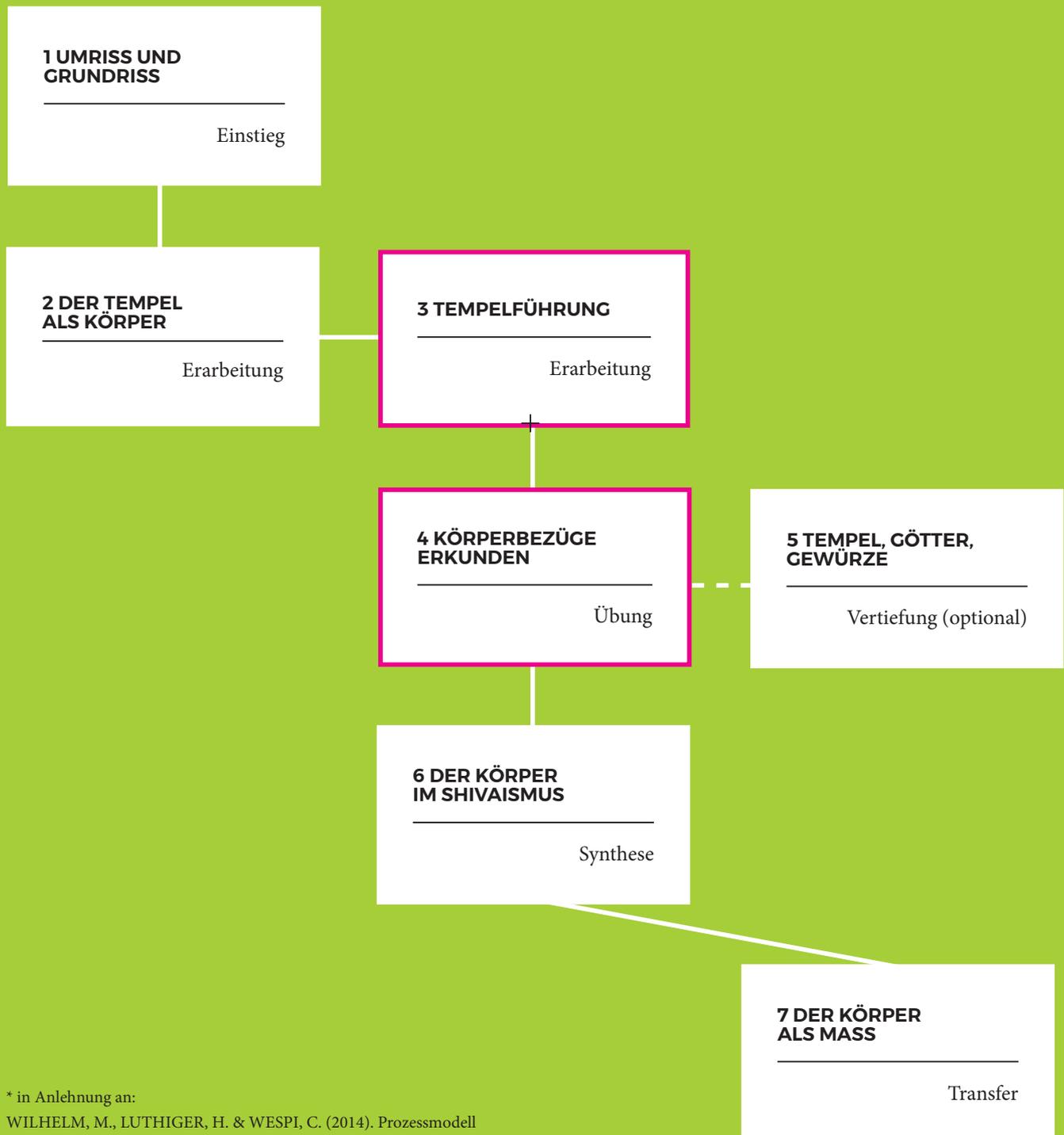
Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

KÖRPER UND VERKÖRPERUNGEN

Der hinduistische Tempel in Opfikon-Glattbrugg ist dem Gott Shiva gewidmet. Der Tempelbau ist im Wesentlichen dem menschlichen Körper nachempfunden.

Der Besuch vor Ort bietet die Gelegenheit, sich mit unterschiedlichen Körperbezügen im Shivaismus auseinanderzusetzen: Nach einer Tempelführung befassen sich die Lernenden an verschiedenen Posten mit Architektur, Ernährung und Gottheiten im Shivaismus.

AUFGABENSET *



* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

ZIELGRUPPE

Primarstufe ab 5. Klasse (Aufgaben 1-6)

Sekundarstufe I (1-7)

Sekundarstufe II (Aufgaben 1-4, 7)

LEKTIONENUMFANG

1 Lektionen Vorbereitung

2 Lektionen Erkundung

1-2 Lektionen Nachbereitung

Insgesamt 4-5 Lektionen

VORAUSSETZUNGEN

Zum Betreten des Tempelraums werden die Schuhe ausgezogen.

ORGANISATION

Die Klasse kann nach Absprache an Bushaltestelle oder Bahnhof von einer/m Guide abgeholt werden.

LERNORT

Saiva Thamil Sangam

Industriestrasse 34

8152 Opfikon

www.sivankovil.ch

INHALTE

Lehrplan 21

Tempelarchitektur, Körper, Ernährungslehre Ayurveda, Gottheiten, Religion im Migrationskontext.

Tempel, Gottesbilder, Diaspora

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können den Zusammenhang von Tempelbau und menschlichem Körper im Shivaismus nachvollziehen. Sie erarbeiten sich Kenntnisse der ayurvedischen Ernährung, verschiedener Hindu-Gottheiten und können über Religion im Migrationskontext nachdenken.

NMG 1.3a-c; 8.2a; 8.4.a; 12.1c; 12.3b; 12.5a-b

ERG.3.1a-c; 3.2 a; 4.1c; 4.2 a; 4.4a; 4.5a

BG.1.A.1; 3.A.1

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können sich in neuen, ungewohnten Umgebungen zurechtfinden. Sie können sich in Gruppen organisieren sowie Informationen selbständig recherchieren und aufbereiten.

Umgang mit Vielfalt

Dialog- und Kooperationsfähigkeit

Informationen nutzen

1 UMRISS UND GRUNDRISS

Einstieg

Die Lernenden zeichnen ihre eigenen Körperumrisse auf Packpapier nach. Davon ausgehend imaginieren sie mögliche Beziehungen zwischen menschlichem Körper und Architektur.

1 Die Klasse wird in vier Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe werden die Körperumrisse von zwei Lernenden auf Packpapier nachgezeichnet.

2 Anhand eines solchen Körperumrisses diskutieren die Lernenden in der Gruppe folgende Fragen: Wenn dies ein Gebäude wäre, was wäre wo? Wie könnte so ein Gebäude in Realität aussehen? Welche Funktion könnte das Gebäude haben? Die Gruppen notieren sich die wichtigsten Gedanken auf Papier. Optional können auch Skizzen gemacht werden.

3 Die Notizen und Skizzen werden an der Wandtafel befestigt und die Resultate im Plenum vorgestellt.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Beziehungen zwischen menschlichem Körper und architektonischen Bauten assoziieren und bildhaft beschreiben.

NMG 8.2a; 8.4a

ERG 3.1c; 4.5a

BG.1.A.1

METHODE

Darstellen und Deuten

DAUER

15 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Papier, Stifte, Packpapier

2 DER TEMPEL ALS KÖRPER

Erarbeitung

Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Grundriss eines Hindu-Tempels. Dabei arbeiten sie die Parallelen zwischen Tempelarchitektur und menschlichem Körper aus.

1 Die Lehrperson führt ins Thema ein und stellt den Shivaismus als eine bedeutende Strömung der Hindu-Religionen vor. Sie lenkt den Blick auf den Tempel als Ort der Götterverehrung (Arbeitsblatt 1A).

2 Die zuvor gebildeten Gruppen erhalten eine Darstellung eines Tempelgrundrisses, der den Bezug zwischen menschlichem Körper und Tempelarchitektur aufzeigt (Arbeitsblatt 1B). Sie übertragen den Tempelgrundriss auf einen Körperumriss auf dem Packpapier.

3 Die bearbeiteten Körperumrisse werden an einer Wand befestigt. Sie werden unter Anleitung der Lehrperson im Plenum diskutiert. Leitfragen: Was ist wo (und warum)? Welche religiöse oder kosmologische Bedeutung könnte die Parallele zwischen menschlichem Körper und Tempelarchitektur haben?

Offene Fragen dazu werden gesammelt und für die Führung notiert. Pro Gruppe wird eine Frage ausgewählt, die an der Tempelführung gestellt wird.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können einzelne Tempelelemente erkennen und dem Hinduismus zuordnen.

NMG 12.3 b
ERG 4.2 a

METHODE

Lehrgespräch, Darstellen und Deuten

DAUER

30 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Stifte, Körperumriss aus der Vorbereitung (Packpapier)
Arbeitsblätter 1A-B

3 TEMPELFÜHRUNG

Vertiefung

Bei einer Führung nehmen die Lernenden die Tempelarchitektur wahr und notieren Erläuterungen.

1 Die Lehrperson informiert die Lernenden vor der Führung, dass sie in der Nachbereitung in den Gruppen eine kleine Präsentation halten werden. Die Notizen, die sie vor Ort machen, dienen dazu als Grundlage.

2 Während der Führung werden die mitgebrachten Fragen gestellt und die Antworten notiert.

3 Die Lernenden machen sich Notizen zu weiteren Körperbezügen. Leitfrage: Welche Körperbezüge – neben der Architektur – werden während der Führung sonst noch erwähnt? Wo und wie manifestieren sie sich?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Tempelarchitektur und deren Nutzung charakterisieren.

NMG. 12.1c; 12.3 b

ERG 4.2 a; 3.1 a, b

METHODE

Führung, Beobachtungsauftrag

DAUER

20-40 Min

ORT

Shiva Tempel

MATERIAL

Fragen aus der Vorbereitung, Notizblock, Stifte

4 KÖRPERBEZÜGE ERKUNDEN

Übung

Die Lernenden vertiefen und erweitern ihr Verständnis von Körperbezügen.

Die Lernenden finden sich wieder in den zuvor gebildeten Gruppen zusammen. Jede Gruppe besucht zwei von insgesamt vier Posten.

– Posten „Körper und Ernährung“

Die Lernenden setzen sich mit Gewürzen auseinander (sehen, schmecken, riechen, tasten) und halten ihre Eindrücke schriftlich fest.

Sie versuchen, die Namen und Eigenschaften, die auf Kärtchen vorliegen, den Gewürzen zuzuordnen.

Sie überlegen sich, auf welche Körperteile oder Organe die Gewürze eine Wirkung haben könnten und zeichnen die Gewürze dementsprechend in den mitgebrachten Körperumriss ein.

Im Anschluss diskutieren die Lernenden in der Gruppe Fragen zur Ernährungslehre. Leitfragen: Wie sind die folgenden Begriffe zu verstehen: Nicht vegetarisch – Vegetarisch – Vegan – Lacto-Vegetarisch. Welche dieser Essensnormen wird im Tempel befolgt? Warum? (Siehe Arbeitsblatt 4A)

– Posten „Körper und Tempel“

Die Lernenden vergleichen den Tempelgrundriss, den sie in der Vorbereitung kennengelernt haben, mit jenem des Shiva Tempels in Opfikon-Glattbrugg. Was stimmt überein? Welche Elemente sind nicht vorhanden oder abgeändert?

Sie zeichnen den Grundriss des Shiva Tempels in den mitgebrachten Körperumriss ein.

Im Anschluss diskutieren die Lernenden in der Gruppe Fragen zu Differenzen zwischen den beiden Tempelgrundrissen. Leitfragen: Welche Körperteile bzw. architektonischen Elemente sind im Shiva Tempel vorhanden und welche nicht? Wie lässt sich das Fehlen bestimmter Elemente erklären? (Siehe Arbeitsblatt 4B)

– Posten „Gottheiten und Ehrerbietungsformeln“

Die Lernenden vergleichen die verschiedenen Körperhaltungen der Götterdarstellungen im Tempel. Sie wählen zwei Statuen, fotografieren diese und imitieren bei Interesse deren Körperhaltungen. Hinweis: Es geht dabei um Imitation, nicht um Nachvollzug.

Falls TempelbesucherInnen anwesend sind, beobachten sie, welche Körperhaltungen diese einnehmen. Wenn keine BesucherInnen da sind, kann der Guide gefragt werden.

Die Lernenden befassen sich anhand des Arbeitsmaterials mit Ehrerbietungsformeln (Ashtanganamaskar oder Panchanganamaskar). Freiwillig: Wer möchte, kann eine solche Formel imitieren und die gemachten Empfindungen notieren.

Sie zeichnen in den mitgebrachten Körperumriss ein, welche Körperteile bei der Durchführung der Ehrerbietungsformeln den Boden berühren.

Im Anschluss diskutieren die Lernenden in der Gruppe Fragen zu Gottheiten und Ehrerbietungsformeln im Shivaismus. Leitfragen: Warum gibt es viele Götterstatuen im Shiva Tempel? Könnt ihr die Vorstellung, dass die Götter in den Statuen selbst anwesend sind nachvollziehen. Warum führen gläubige TempelbesucherInnen Ehrerbietungsformeln durch? (Siehe Arbeitsblatt 4C)

Zusatz Sek II: Posten „Umraum und öffentliche Wahrnehmung“

Die Lernenden betrachten den Tempel von aussen und halten ihre Eindrücke in Notizen und Fotografien fest. Welche Tempelelemente sind von aussen für Passanten erkennbar?

Die Lernenden zeichnen in einen Körperumriss die Umgebung des Tempels ein (Eingang, Bäume, Strasse etc).

Falls Passanten und PassantInnen vorbeigehen, sprechen sie sie auf den Tempel an. Leitfragen: Wissen Sie, dass es hier einen Shiva Tempel gibt? Waren Sie schon einmal im Tempel? Wie nehmen Sie den Tempel wahr?

Im Anschluss diskutieren die Lernenden in der Gruppe Fragen zur Umgebung und Aussenwahrnehmung des Tempels. Leitfragen: Warum befindet sich der Shiva Tempel in einem Industriegebiet? Wieso ist er von aussen so schlecht erkennbar? Was wissen und denken die PassantInnen über den Tempel? (Siehe Arbeitsblatt 4D)

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Tempelarchitektur analysieren und die öffentliche Wahrnehmung des Tempels erörtern. Sie können Götterstatuen und Rituale wiedergeben und die ayurvedische Ernährungslehre charakterisieren.

NMG 1.3a-c; 8.2a; 8.4.a; 12.1c; 12.3b; 12.5a
ERG. 3.1a-c; 3.2a; 4.1c; 4.2a-c

METHODE

Postenlernen

DAUER

50 Min

ORT

Shiva Tempel

MATERIAL

Körperumrisse aus der Vorbereitung, Notizblock, Stifte, Fotoapparat/Mobiltelefon
Arbeitsblätter 4A-D

5 TEMPEL, GÖTTER, GEWÜRZE

Vertiefung, optional

Die Lernenden vertiefen ihr Wissen durch selbständige Internetrecherche über die Tempelarchitektur und -geschichte, die Ernährungslehre Ayurveda sowie die Gottheiten im Shivaismus (Hausaufgabe).

Die Lehrperson erteilt den Lernenden zur Vertiefung ihres Wissens Rechercheaufgaben als Hausaufgabe. Sie informiert die Lernenden darüber, dass ihre Rechercheergebnisse in die Präsentation (Synthese) einfließen werden.

– „Körper und Ernährung“

Die Lernenden einer der Gruppen, die im Tempel den Posten „Körper und Ernährung“ besucht haben, erhalten die Hausaufgabe, sich mit Nahrung als Medizin auseinanderzusetzen. Sie recherchieren, welche gesundheitliche Wirkung den Gewürzen, die sie an der Station kennengelernt haben, in der hinduistischen Ernährungslehre Ayurveda tatsächlich zugesprochen wird.

– „Körper und Tempel“

Die Lernenden einer der Gruppen, die im Tempel den Posten „Körper und Tempel“ besucht haben, überlegen sich, was die Gründe dafür sein könnten, warum der Shiva Tempel in Opfikon-Glattbrugg nicht den „idealen“ Grundriss eines Hindu-Tempels hat. Sie recherchieren dazu die Gründungsgeschichte des Shiva Tempels Opfikon-Glattbrugg.

– „Gottheiten und Ehrerbietungsformeln“

Die Lernenden einer der Gruppen, die im Tempel den Posten „Gottheiten und Ehrerbietungsformeln“ besucht haben, befassen sich mit ausgewählten Gottheiten im Shivaismus. Dazu recherchieren sie die mythischen Erzählungen über die zwei Gottheiten, die sie im Tempel fotografiert (und imitiert) haben.

- „Umraum & öffentliche Wahrnehmung“
Die Lernenden einer der Gruppen, die im Tempel den Posten „Umraum & öffentliche Wahrnehmung“ besucht haben, recherchieren, wie die Aussenfassaden von hinduistischen Tempeln in Sri Lanka aussehen. Sie vergleichen die Resultate mit den Aufnahmen, die sie vor Ort gemacht haben.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können den Tempel im Kontext der Umgebung reflektieren. Sie können Gottheiten im Shivaismus beschreiben. Sie können die Wirkung der ayurvedischen Ernährungslehre einschätzen.

NMG 1.3a-c; 8.2a; 8.4.a; 12.1c; 12.3b; 12.5a
ERG. 3.1a-c; 3.2a; 4.1c; 4.2a-c

METHODE

Internet-Recherche (Hausaufgabe)

DAUER

30 Min

ORT

Hausaufgabe

MATERIAL

Arbeitsblätter und Notizen der Erkundung

6 DER KÖRPER IM SHIVAISMUS

Synthese

Die Lernenden stellen ihre Resultate zu einer Kurz-Präsentation zusammen, die sie im Anschluss halten.

1

Die Gruppen erarbeiten Kurz-Präsentation zum jeweils besuchten Posten „Körper und Ernährung“, „Körper und Tempel“, „Gottheiten und Ehrerbietungsformeln“ und „Umraum und öffentliche Wahrnehmung“.

In den Gruppen werden die Erkenntnisse der jeweiligen Posten zusammengetragen und strukturiert. Die Lernenden organisieren sich in der Gruppe für die Durchführung der Präsentation.

2

Anhand des Körperumrisses präsentiert jede Gruppe ihren Posten (ca. fünf Min). Die Schülerinnen und Schüler erläutern ihre Rechercheergebnisse, ihre Gedanken und Erlebnisse.

3

Abschliessend werden alle Körperumrisse nochmals gemeinsam in den Blick genommen und besprochen. Leitfragen: Wie haben sie den Besuch im Tempel erlebt? Was haben sie über die Bedeutung des Körpers im Shivaismus erfahren?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Beziehung zwischen dem menschlichen Körper und der Tempelarchitektur, der Ernährungslehre Ayurveda und den Gottheiten umschreiben. Sie können den Shiva Tempel in der Aussenwahrnehmung einordnen.

NMG 1.3a-c, 8.2a; 8.4.a; 12.1c; 12.3b; 12.5a-b
ERG.3.1a-c; 3.2a; 4.1c, 4.2a; 4.4 a; 4.5a

METHODE

Gruppenarbeit, Kurzreferat

DAUER

45-60 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Bearbeitete Körperumrisse, sämtliche Arbeitsblätter, Notizen

7 DER KÖRPER ALS MASS

Transfer (optional)

Nachdem sich die Lernenden intensiv mit Körperbezügen im Hinduismus auseinandergesetzt haben, befassen sie sich anhand von zwei westeuropäischen Beispielen mit Beziehungen zwischen Körper und Architektur.

1

Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Während sich die erste Gruppe mit der Darstellung „Der vitruvianische Mensch“ (entstanden um 1490) von Leonardo da Vinci befasst, erhält die andere eine Skizze des „Modulor“ vom Architekten Le Corbusier (entwickelt ab 1940). Sie machen sich spielerisch mit den Ideen von Vitruv bzw. Le Corbusier vertraut und überprüfen deren Konzepte (siehe Arbeitsblätter 7A-B).

2

Die Gruppen stellen das Erlernete kurz im Plenum vor. Welche Ideen vertrat Vitruv bzw. Le Corbusier? Was hat die Überprüfung der Angaben von Vitruv bzw. Le Corbusier ergeben?

3

In einer abschliessenden Diskussion werden die unterschiedlichen architektonischen Konzepte (Shiva Tempel, Vitruv, Le Corbusier) und deren Bezug zum menschlichen Körper miteinander verglichen. Leitfrage: Wie lässt sich das Bedürfnis erklären, Architektur und Körpermasse aufeinander abzustimmen? Was verbindet die drei Konzepte? Was unterscheidet den Shiva Tempel von den anderen beiden Konzepten?

Option Sek II: Die Lernenden skizzieren individuell auf Papier einen Wohnraum, der in Relation zu ihren Körpermassen steht. Wie sieht er aus? Wie unterscheidet er sich von ihrem aktuellen Wohnraum? Würde er ihr Körperempfinden verändern? Welche ökonomischen, ökologischen und sozialen Konsequenzen würde eine solche nachhaltige Architektur, die den menschlichen Körper miteinbezieht, mit sich bringen?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können architektonische Konzepte mit Bezug zum menschlichen Körper aus verschiedenen Zeiten und Räumen einordnen und vergleichen.

NMG 8.2a; 8.4a

ERG 3.1b-c

BG.3.A.1

METHODE

Gruppenarbeit, Diskussion

DAUER

30-60 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Doppelmeter

Arbeitsblätter 7A-B

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

LITERATUR

BAUMANN, Martin et al. (2003): Tempel und Tamilen in zweiter Heimat. Hindus aus Sri Lanka im deutschsprachigen und skandinavischen Raum, Würzburg.

BHARNE, Vinayak & KRUSCHE Krupali (2014): Rediscovering the Hindu Temple. The Sacred Architecture and Urbanism of India, Cambridge. Kölver, Bernhard (2003): Das Weltbild der Hindus, Berlin.

ETTER, Annemarie 1995: *Der Körper als Sinnbild und Abbild des Universums*. In: MICHEL, Paul (Hg.): *Schriften zur Symbolforschung*, Band 10. Bern: Lang, S. 1-20.

ETTER, Annemarie 1993: *Kosmosvorstellungen im Hinduismus*. In: SVILAR, Maja; KUNZE, Stefan (Hg.): *Weltbilder*. Kulturhistorische Vorlesungen 1991/92. Bern: Lang, S. 107-125. KRAMRISCH, Stella (1976): *The Hindu Temple*, Kalkutta.

MENDELIN, Antonia 2008: *Hinduismus*. In: Arbeitsgruppe Neujahrsblätter (Hg.): *Neujahrsblatt 2008*. Opfikerer Religionsgemeinschaften. Glattbrugg: Druckerei Oskar Ledergerber, S. 24-29.

MICHELL, George (1988): *The Hindu Temple. An Introduction to Its Meaning and Forms*, Chicago / London.

MORET, Joelle et al. (2007): *Tamilen in der Schweiz*, Bern.

NEUBERT, Frank & BÜHLER, Willi (2009): „Hindu-Religionen“, in: Willi Bühler et al. (Hg.): *Sachbuch Religionen. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam*, Horw/Luzern, S. 52-91.

Philadelphia Museum of Art (1981): *Manifestations of Shiva*, Philadelphia.

RANADE, Subhash (2014): *Ayurveda. Wesen und Methodik*, Kandern.

WILKE, Annette 2007: *Shakti- Weiblich-göttliche Macht im Hinduismus*. In: yoga-Journal 24. Villeret: Schweizer Yoga-Verband, S. 6-45.